



Seelsorge und spirituelle Kultur HPV Nordrhein-Westfalen

Workshop

Spiritualität in der individuellen Begleitung und der gelebten Hospizkultur

Fachtag Wurzel und Wandel – Hospizarbeit der Zukunft
Wuppertal 25. Und 26.08.2023



Befragung der stationären Hospize im HPV NRW zur spirituellen Kultur der Einrichtungen / Träger

- I Hintergrund
- II Die Spirituelle Kultur als wahrnehmbare Haltung der Hospizarbeit
- III Spiritualität in der Einrichtung - Vier Schwerpunkte
 1. Spirituelle Kultur wird formal beschrieben
 2. Spirituelle Kultur wird personell ausgestaltet
 3. Spirituelle Kultur wird in Einrichtungen praktiziert
 4. Entwicklung einer spirituellen Kultur wird ermöglicht
- IV Spirituelle Kultur betrifft alle

Teil I Hintergrund. Die Idee wächst.

- „Wir möchten Spiritualität als wichtiges Element der Hospizarbeit sichtbarer und erfahrbarer gestalten und uns dabei in der Leitungsverantwortung kollegial unterstützen.“

Arbeitsauftrag an die Arbeitsgruppe des HPV NRW
„Seelsorge und spirituelle Kultur“

Eine Befragung des HPV Nordrhein-Westfalen e.V. zur spirituellen Kultur in stationären Hospizen vom 9.05.2023 bis zum 17.07.2023

6.1 Übersicht über teilnehmende Einrichtungen

Die Mehrzahl der Befragten haben als Rechtsform gGmbH angegeben. Nur 3 Einrichtungen (7,5 %) haben wieder einen Träger noch einen Verein oder GmbH an. Die übrigen 20 % haben eine andere Rechtsform angegeben. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Träger / Gesellschafter benannt. Am häufigsten waren die Träger / Gesellschafter benannt. Am häufigsten waren die Träger / Gesellschafter benannt. Am häufigsten waren die Träger / Gesellschafter benannt.

Träger	gGmbH	GmbH	Verein
Diakonie	6	1	1
Caritas	8	1	1
Kommune	6	1	1
Stiftung	5	1	1
(Förder-) Verein	4	1	1
Klinik / Pflegeeinrichtung	7	1	1
andere(r)	2	1	1
keinen	2	1	1
insgesamt	38	5	3

Einwert hat Spiritualität in den Einrichtungen?
wert
im Allgemeinen
o geseh



Teil II Wir sprechen von hospizlicher Haltung - Was steckt dahinter?

1. Hospizkultur / en

- In ein **hospizlich-palliatives Konzept** gehört auch die spirituelle Dimension als eine Perspektive auf das Leben und Sterben, den Tod und die Trauer des Menschen
- Das Konzept ist eingebunden in die jeweiligen zu gestaltenden Hospizkultur / en **der Einrichtungen und Träger**



Teil II Die Hospizarbeit bindet viele Mitarbeitende

2. Wichtig - Mitarbeitende als Kulturenträger:in

- mit spiritueller Sensibilität,
- mit Begabungen
- reicher Lebenserfahrung
- mit ausgeprägten und wertvollen eigenen inneren Leitbildern,

Mit denen sie sich oftmals als **Kulturträger:innen** verlässlich einbringen.



Teil II Wie sieht die Trägerlandschaft aus?

3 Einrichtungen / Träger

Alle 62 stationären Hospize davon 3 Kinderhospize wurden angeschrieben

- Der Fragebogen richtet sich an Hospizleitungen und Geschäftsführungen der Hospize.
- **40 Rückmeldungen (64,5 %)**

Damit geben die Hospize dem Thema Spiritualität einen hohen Stellenwert im Sinne von „**Wichtigkeit**“ oder als Dimension der Hospizarbeit.



Teil II Übersicht der teilnehmenden Einrichtungen

4. Rechtsform und Träger der Einrichtung

Träger	gGmbH	GmbH	Verein	andere	insgesamt
Diakonie	6	1		1	8
Caritas	8	1	1	3	13
Kommune					0
Stiftung	6	1	1	5	13
(Förder-) Verein	5	1			6
Klinik, Pflegeeinrichtung	4				4
andere(n)	7	1			8
keinen	2		1		3
insgesamt	38	5	3	9	55



Teil II Übersicht der teilnehmenden Einrichtungen

5. Trägervielfalt

ausschließlich konfessionelle Träger 11 Einrichtungen
- klassische kirchliche Träger

unter anderem 7 Einrichtungen
- Zusammenschluss der wertorientierten, sozialen und kirchlichen
Player vor Ort

keine konfessionellen Wohlfahrtsverbände 22 Einrichtungen
- werteorientierte Vereine und Stiftungen

Kommunale Träger sind nicht vertreten.



Teil III **Spiritualität in der Einrichtung**

Schwerpunkt 1 - Spirituelle Kultur wird formal beschreiben

Vier Zugangsfragen

1. **Wo verankert**
2. **Bei welcher / welchen Berufsgruppe/n**
3. **In wessen Verantwortlichkeit**
4. **Wo Dokumentiert**

Etwas ist formal, wenn es die äußere Form betrifft oder der Form nach bewertet wird.

Etwas ist formell, wenn es der Vorschrift, dem Gesetz oder der Norm entspricht, d.h. wenn es offiziell so gilt.



Schwerpunkt 1 - Spirituelle Kultur wird formal beschreiben

1. Wo verankert ?

Das Thema Spiritualität ist **in jedem vierten Hospiz**

- **weder** im Leitbild
- **noch** in der Satzung
- **noch** im **Hospizkonzept** verankert.

Anmerkung

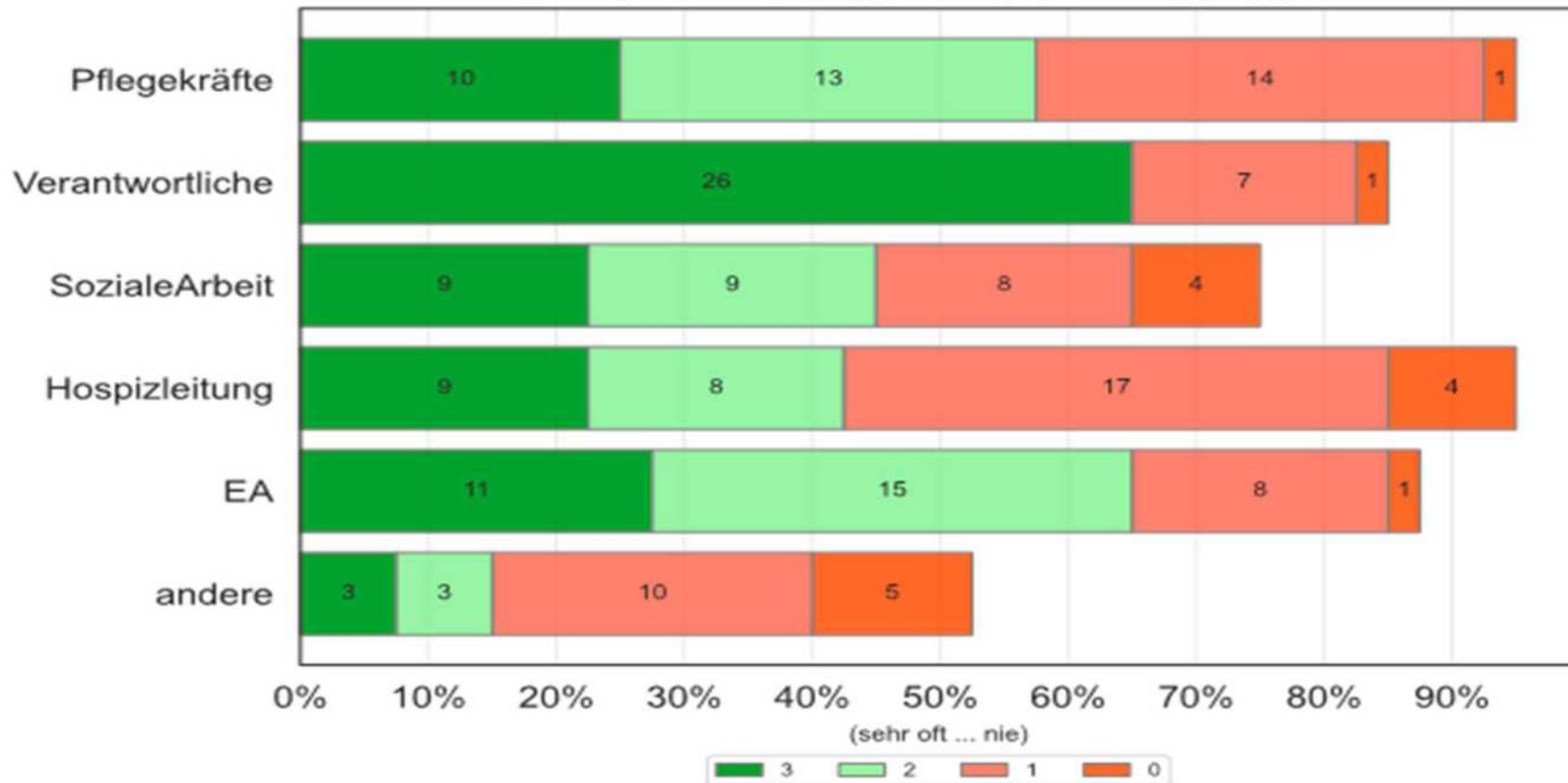
Die in unseren Hospizen gelebte Spiritualität benötigt auch eine spirituelle Sprachkultur, um sichtbar und gestaltbar zu werden.



Schwerpunkt 1 - Spirituelle Kultur wird formal beschreiben

2. Bei welcher Berufsgruppen angesiedelt

C1 Spirituelle Begleitung / Berufsgruppen





Schwerpunkt 1 - Spirituelle Kultur wird formal beschreiben

3. In wessen Verantwortlichkeit

Antwort	Anzahl	Prozent
eine Person (1)	4	10.00%
mehrere Personen (2)	30	75.00%
so jemanden gibt es nicht bzw. ist nicht vorgesehen (0)	6	15.00%
Keine Antwort	0	0.00%
Nicht gezeigt	0	0.00%



Schwerpunkt 1 - Spirituelle Kultur wird formal beschreiben

3 a Mehrere Verantwortliche

Gelebte Spiritualität als Querschnittsaufgabe

- 75 % aller Hospize benennen **mehrere Verantwortliche** für das Thema **Spiritualität** aus unterschiedlichen Berufsgruppen.

Daraus lassen sich zwei Wahrnehmungen ableiten:

1. **Im Hospiz** wird das Thema Spiritualität wird als **Querschnittsaufgabe** wahrgenommen. Damit fließen multiprofessionelle Kompetenzen ein.

2. **Gäste und Zugehörigen erleben** die **spirituelle Dimension über ein breit gefächertes personales Angebot**

Seelsorger: innen oder andere qualifizierte Fachleute unterstützen dieses Angebot.



Schwerpunkt 1 - Spirituelle Kultur wird formal beschreiben

3 b Und das Ehrenamt?!

Ehrenamt stark vertreten

Unter den verantwortlichen Mitarbeitenden in der spirituellen Begleitung werden

- neben den hauptberuflichen Pflegekräften,
- der Hospizleitung
- oder der sozialen Mitarbeiter:innen
- mit noch höheren Prozentsätzen die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen benannt.

Dies verweist auf den selbstverständlich **hohen Stellenwert der Ehrenamtlichen als Kulturträger gelebter Spiritualität in unseren Hospizen.**



Schwerpunkt 1 - Spirituelle Kultur wird formal beschreiben

4 Wo dokumentiert

Implementierungstiefe gelebter Spiritualität

- In 70 % der Hospize ist die spirituelle Begleitung der Gäste auch **operativ fest verankert.**
- Hier werden die Hinweise auf spirituelle Begleitung genauso wie Pflegemaßnahmen oder biografische **Daten dokumentiert.**
- Damit ist die spirituelle Dimension auch für das **Qualitätsmanagement anschlussfähig.**



Schwerpunkt 1 - Spirituelle Kultur wird formal beschreiben

Zusammenfassung

1. In mehr als 75 % der Einrichtungen ist Spiritualität formal verankert, in mehr als 20 % der Einrichtungen sogar an mehreren Stellen. Diese Verankerung findet meistens im **Leitbild** statt.
2. In 85 % der Einrichtungen gibt **es mindestens eine spirituell verantwortliche Person**. Häufig handelt es sich jedoch um mehrere Personen. In 40 % der Einrichtungen kommen diese Personen aus vier bis sechs **unterschiedlichen Berufsgruppen**.
3. Spirituell **verantwortliche Personen** nehmen in mehr als 60 % der Einrichtungen oft oder sehr oft spirituelle Begleitungen wahr.
Jedoch übernehmen **dies auch Ehrenamtliche und Pflegekräfte**.
In 80 % der Einrichtungen werden spirituelle Begleitungen **von 4 und mehr Berufsgruppen** wahrgenommen.
In mehr als 70 % der Einrichtungen (29) nehmen mindestens 3 Berufsgruppen in einem Umfang von 3 oder höher spirituelle Begleitungen wahr.
4. In 70 % der Einrichtungen (28) werden Hinweise auf spirituelle Begleitung **dokumentiert**.



Schwerpunkt 2 - Personell ausgestalten

Wichtigkeit der Spiritualität bildet sich ab durch

1. **Eingestellte Mitarbeitende**
2. **Finanzierung**
3. **Erreichbarkeit**
4. **Haupt- und Ehrenamt**



Schwerpunkt 2 - Personell ausgestalten

1 Eingestellte Mitarbeitende Personen für ausschließlich spirituelle Begleitung

- **Für 53 % der Einrichtungen gibt es mindestens eine Person, die ausschließlich spirituelle Begleitungen durchführt.**
- **Für 47 % der Einrichtungen (19) gibt es keine Person, die ausschließlich spirituelle Begleitungen durchführt.**
 - Aber auch nie mehr als zwei Personen.



Schwerpunkt 2 - Personell ausgestalten

2 Finanzierung der Personen

Insgesamt werden 26 Personen benannt (16 x 1 Person + 5 x 2 Personen).

Die Finanzierung der **Person**, die für die Einrichtungen **ausschließlich spirituelle Begleitungen** durchführt, ist sehr unterschiedlich.

- 35 % etwa 1/3 der Personen (9) werden durch den **Träger** finanziert und
- 23 % durch **Gemeinden** (6).
- Für 27 % der Personen (7) wird eine **andere** Finanzierung angegeben.
- Lediglich 4 Personen (15 %) arbeiten **ehrenamtlich**.

Keine dieser Personen kommt aus einem jüdischen oder muslimischen Kontext, 1 Person aus einem anderen christlichen und 2 aus einem anderen Kontext.

Die **Mehrzahl** der Personen kommt aus einem katholischen (13) oder evangelischen (9) Kontext.



Schwerpunkt 2 - Personell ausgestalten

3 Erreichbarkeit

- Für die Erreichbarkeit der Personen, die für eine Einrichtung ausschließlich spirituelle Begleitungen durchführen, konnten die Befragten Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben.
- 96 % der Personen erhalten für die Erreichbarkeit die Note 1 oder 2, einmal ein befriedigend.



Schwerpunkt 2 - Personell ausgestalten

4 Haupt- und Ehrenamt

Die **Offenheit der Hauptberuflichen und der Ehrenamtlichen** für die konkrete Wahrnehmung spiritueller Bedürfnisse im Hospiz durch wird von 57% als sehr hoch eingeschätzt. Ehrenamtliche erreichen einen vergleichbar hohen Wert.

Wenn diese **Offenheit (noch) nicht hoch** aus geprägt ist, kann das natürlich unterschiedliche Gründe haben. **Neben möglicher innerer Vorbehalte kann diese Einschätzung auch Ausdruck fehlender Zeit oder wenig ausgeprägter und geschulter Kompetenzen sein.**

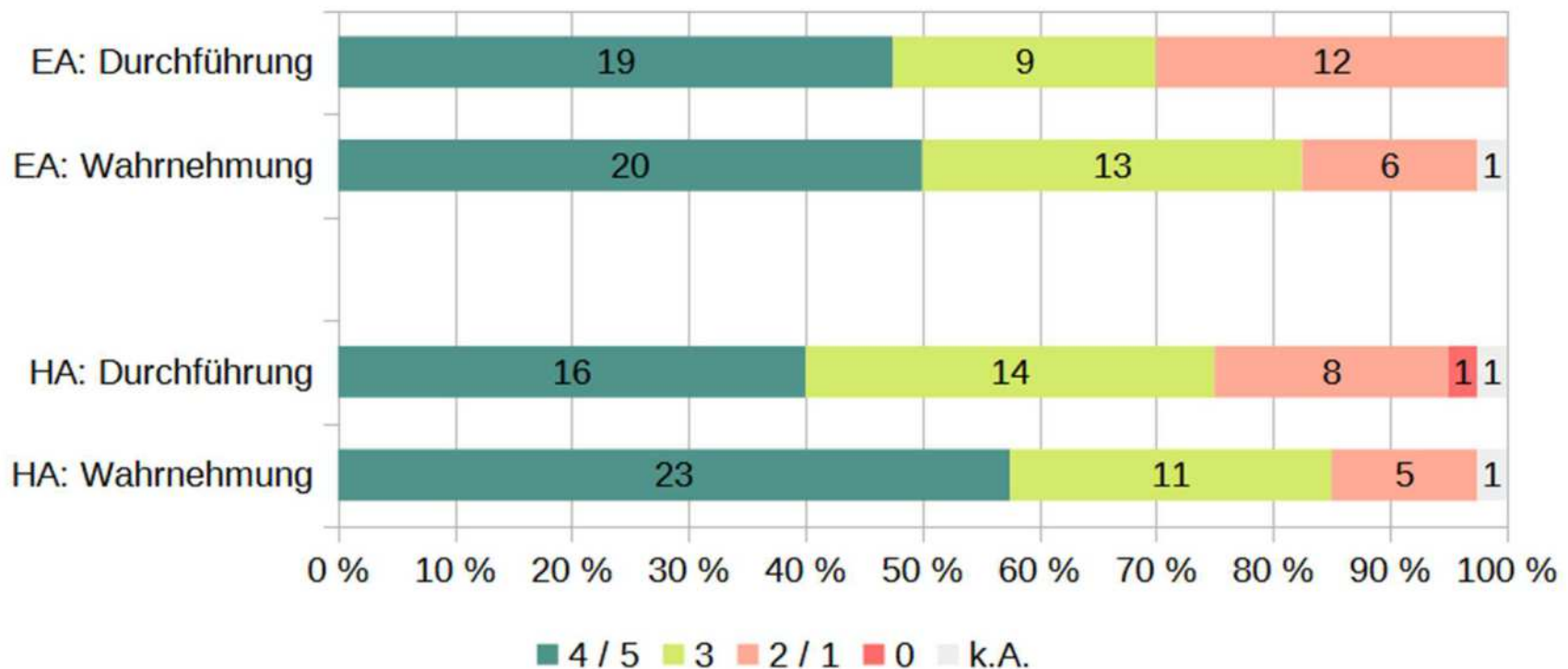


Schwerpunkt 2 - Personell ausgestalten

4 a Offenheit der Mitarbeitenden

Offenheit / Hauptamtliche u. Ehrenamtliche

(5 = sehr ... 0 = gar nicht)





Schwerpunkt 2 - Personell ausgestalten

4 b Unterstützung durch Träger / Einrichtung

Unterstützung durch den Träger: ein zwiespältiges Bild

Die Unterstützung durch den Träger wird beim Thema Spiritualität eher polar wahrgenommen.

- Auf der einen Seite fühlen sich **35 % der Befragten wenig** und
- andererseits **47 % dagegen gut unterstützt.**
- Eine Einzelauswertung zeigt, dass die Trägerunterstützung bei rein kirchlichen Trägern deutlich höher erlebt wird.

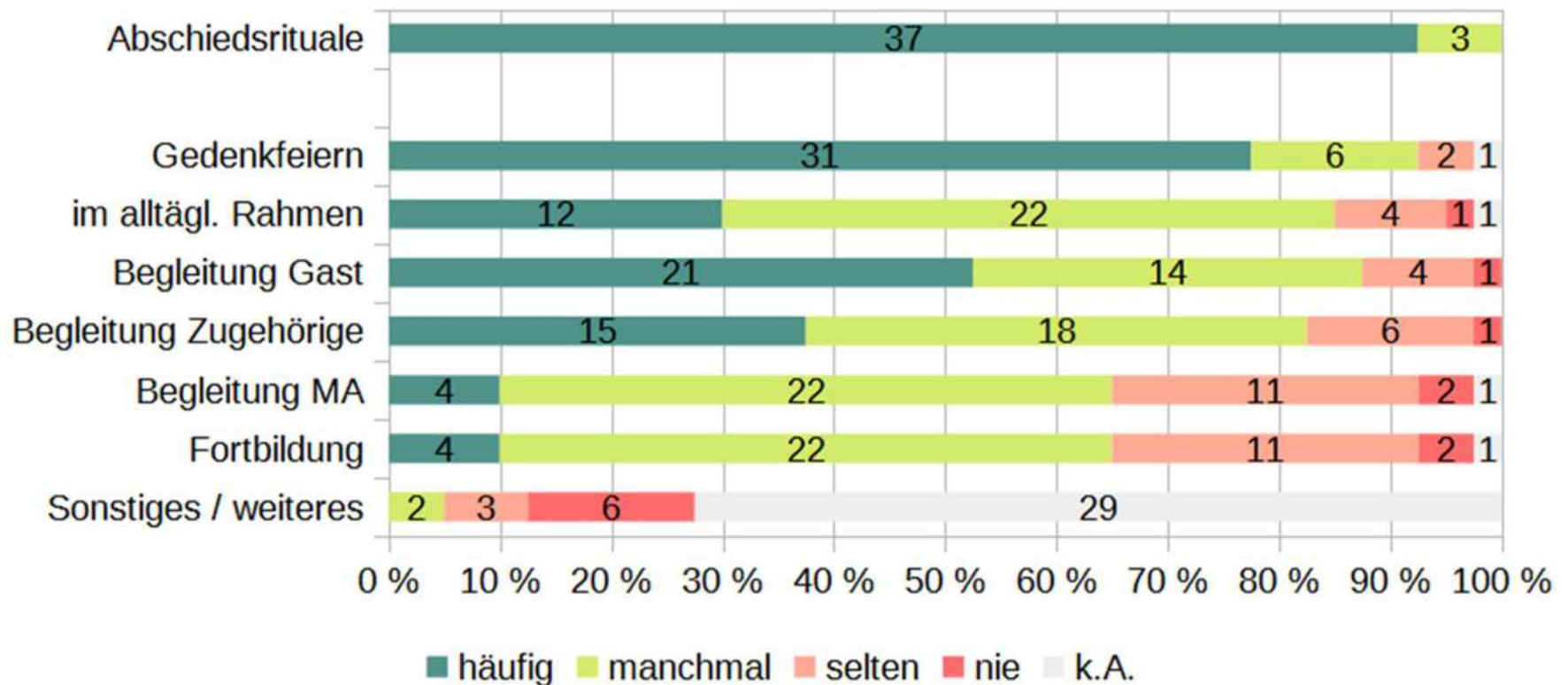
Wenn dieses Thema **verlebendigt** werden soll, ist hier bei vielen Trägern noch deutlich „Luft nach oben“.



Schwerpunkt 3 - Spirituelle Kultur wird in der Einrichtung praktiziert

Formen spiritueller Begleitung - Häufigkeiten

(häufig - manchmal - selten - nie)





Entwicklung einer spirituellen Kultur

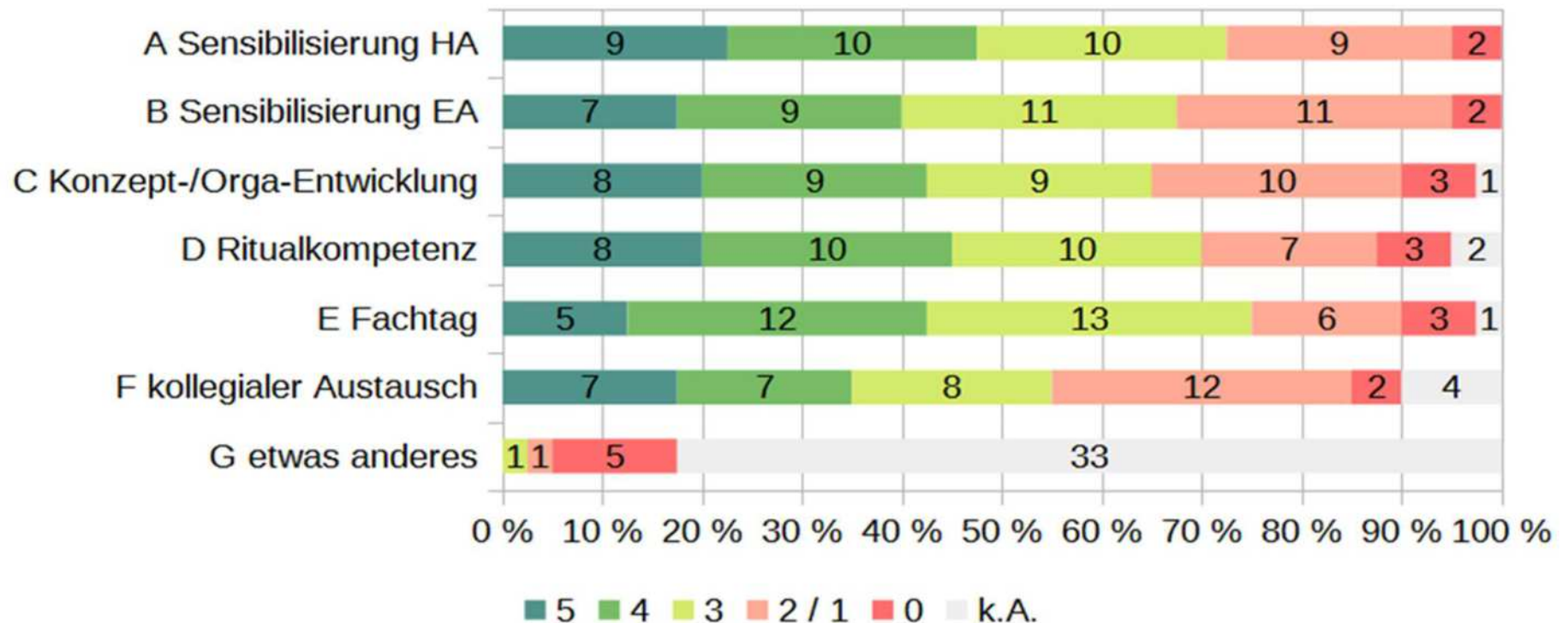
Bereich	Punkte vergeben
Sensibilisierung HA	
Ritualkompetenz	
Fachtag	
Konzept-/Orga-Entwicklung	
Sensibilisierung EA	
Kollegialer Austausch	
etwas anderes	



Schwerpunkt 4 - Entwicklung einer spirituellen Kultur ermöglichen

Unterstützungswünsche durch den HPV NRW e.V.

(5 = sehr ... 0 = gar nicht)





Schwerpunkt 4 - Entwicklung einer spirituellen Kultur ermöglichen

Bereich	Faktor 2
A Sensibilisierung HA	2,2
D Ritualkompetenz	2,0
E Fachtag	1,8
C Konzept-/Orga-Entwicklung	1,6
B Sensibilisierung EA	1,5
F kollegialer Austausch	1,3
G etwas anderes	0,0



IV Spirituelle Kultur betrifft alle

Entwicklung einer spirituellen Kultur

Was gibt es schon ...

Woran knüpfen wir an ...

Was steht als nächstes an ...



Praxisfelder und Kompetenzen von "Spiritualität" stärken

Fachtage (ggf. mit angebotenen Workshops) zu den Themen

- Spiritual-Care-Sensibilisierung und
- Ausbildung für (hauptamtlich) Mitarbeitende (A)
- und Ritualkompetenz, z.B. in der Sterbebegleitung oder bei Verabschiedungsfeiern (D)

decken sich am ehesten mit den Wünschen der Befragten aus Hospizleitung bzw. Geschäftsführung.